Ergänzendes Merkblatt zu § 15 Abs. 1 ApBetrO – Notfallsortiment

Vorratshaltung nach § 15 Absatz 1 ApBetrO

Stand: 14. Oktober 2026

Inhaltliche Änderungen zur vorherigen Version sind rot markiert.

§15 ApBetrO Abs. 1	Beispiele für Arzneistoffe und Handelspräparate	Anmerkungen
1. Analgetika	Nicht-Opioidanalgetika sowie niederpotente Opioidanalgetika in peroraler Darreichungsform, wie z. B. Paracetamol, Ibuprofen, Metamizol, Tramadol, Tilidin/Naloxon oder Dihydrocodein	Je eine Packung (N1/N2, 10-20 St.) von z. B. Paracetamol (500 mg), Ibuprofen (600 mg), Metamizol (500 mg) und Tramadol (50 mg)
2. Betäubungsmittel, darunter - Opioide zur Injektion; - Opioide zum Einnehmen mit unmittelbarer Wirkstofffreisetzung; - Opioide zum Einnehmen mit veränderter Wirkstofffreisetzung	z. B. Morphin 10 mg/ml 5 Ampullen; z. B. Oramorph® 10 EDB Trinkampullen oder Morphin Merck 2 % Tropfen (50 ml) oder Sevredol® 10 mg 20 Filmtabletten; z. B. Morphin 10 mg 20 Retardtabletten/-kapsel	- Applikationsform und Dosierung werden individuell gewählt - Applikationsintervall und Tageshöchstdosis sowie BtMVV sind zu beachten
3. Glucocorticosteroide zur Injektion	z. B. Methylprednisolon (z. B. Urbason® solubile forte 250 mg 1 Amp.) oder Prednisolon (z. B. Solu-Decortin® H 250 mg 1 Inj.-Fl.) oder Dexamethason (z. B. Dexagalen 8 mg Injekt 10 Ampullen + 3 Ampullen)	- Methylprednisolon - Dosierung: Bei akut lebensbedrohlichen Zuständen: 250-1000 mg Bei anaphylaktischem Schock: 250-500 mgBei schwerem Asthmaanfall: 250-500 mg - Prednisolon - Dosierung: Bei anaphylaktischem Schock: 1000 mg Bei schwerem Asthmaanfall: 100-500 mg - Dexamethason-Ampullen gemäß "NotfallListe zur Akutversorgung von Palliativpatienten – Dosierung: Bei anaphylaktischem Schock: 40-100mg (CAVE: entspricht 5-13 Ampullen á 8mg) Bei schwerem Asthmaanfall: 8-20mg
4. Antihistaminika zur Injektion	z. B. Dimetinden (z. B. Histakut®) oder Clemastin (z. B. Tavegil®) Injektionslösung (5 Ampullen)	- Intravenöse H1-Antihistaminika zur Akuttherapie schwerer allergischer bzw. anaphylaktischer Reaktionen (nach Epinephrin) - Dosierung: 1 Ampulle i.v.
5. Glucocorticoide zur Inhalation zur Behandlung von Rauchgas-Intoxikationen	1 Dos.-Aerosol Ventolair® oder Junik® oder Beclometason-ratiopharm® oder anderes	400 µg Beclometasondipropionat unmittelbar nach Rauchgasexposition. Wiederholte Gabe möglich. Nach Ablauf von weiteren 2 h erneut 400 µg. Bei weiterhin auftretenden Symptomen (Husten, Dyspnoe) Fortsetzung der Therapie mit 400 µg alle 2 Stunden bis zum Abklingen der Beschwerden
6. Antischaum-Mittel zur Behandlung von Tensid Intoxikationen	z. B. Lefax® Pump-Liquid 1 x 50 ml oder sab simplex® Suspension 1 x 30 ml oder Espumisan® Emulsion 1 x 30 ml	- Entschäumer zerstört durch Antitensidwirkung physikalisch Schaum - Dosierung, nach Schwere der Vergiftung: sab simplex®: mindestens 5 ml Lefax® bzw. Espumisan®: Erwachsene 10-20 ml, Kinder 2,5-10 ml
7. Medizinische Kohle, 50 Gramm Pulver zur Herstellung einer Suspension	Ultracarbon® Granulat oder Kohle pulvis 1 x 50 g oder entsprechende Menge Kohle-Suspension 15 % (m/V) NRF 19.5. (für Kleinkinder)	- Kohle sollte möglichst frühzeitig gegeben werden Dosierung: Erwachsene: 25-100 g, Kinder: 0,5-1 g/kg KG Anschließend kann ein Laxans, z. B. Natriumsulfat-Decahydrat (ca. 20 g), gegeben werden. - Kohletabletten sind aufgrund der Ergänzung „Pulver zur Herstellung einer Suspension“ nicht mehr geeignet - Kohle-Suspension nach NRF 19.5. als gebrauchsfertige, sterilisierte Rezeptur (für Kleinkinder)
8. Tetanus Impfstoff	Boostrix®, COVAXiS® oder anderen	Impfstoff zur aktiven Tetanus-Immunisierung; zur Tetanus-Prophylaxe im Verletzungsfall. Kein monovalenter Impfstoff verfügbar, RKI empfiehlt TdaP-Kombi Impfstoffe.
9. Tetanus-Hyperimmun-Globulin 250 I.E.	z. B. Tetagam® P 1 Fertigspritze	Immunglobulin zur passiven Tetanus-Immunisierung; zur Prophylaxe bei nicht oder unvollständig immunisierten Frischverletzten sowie zur Therapie des klinisch manifesten Tetanus

§15 ApBetrO Abs. 1	Beispiele für Arzneistoffe und Handelspräparate	Anmerkungen
10. Epinephrin zur Injektion oder nasalen Anwendung	Epinephrin-Lösung 1:1000 (z. B. Suprarenin® Ampullen) 6 St. oder EURneffy® 2 mg Nasenspray	- Aufbewahrung im Kühlschrank, vor Licht geschützt - EURneffy ®: keine besonderen Aufbewahrungsbedingungen erforderlich. - Epinephrin (Adrenalin) beim anaphylaktischen Schock als erste Maßnahme, Dosierung: - i.m.: bei Erwachsenen 0,3-0,5 ml der unverdünnten (1 mg/ml) Lösung; Wiederholung bei Bedarf - i.v.: 1 ml Epinephrin-Lösung (1:1000) wird mit 9 ml 0,9 % NaCl Lösung auf 10 ml verdünnt; von dieser verdünnten (0,1 mg/ml) Lösung wird bei Erwachsenen 1 ml langsam i.v. appliziert; wiederholte Applikationen unter minütlicher Kreislauf- und Pulskontrolle (cave: Herzrhythmusstörungen); sind möglich - nasal: bei Kindern ab 30 kg Körpergewicht und Erwachsenen 1 Hub, entsprechend 2 mg
11. 0,9% Kochsalzlösung zur Injektion	z. B. 10 ml Ampullen 0,9 % NaCl	Zur Verdünnung von Epinephrin zur i.v.-Injektion
12. Verbandstoffe, Einwegspritzen und -kanülen, Katheter, Überleitungsgeräte für Infusione sowie Produkte zur Blutzuckerbestimmung	Diverse	- Übliche Verbandstoffe zur Akutversorgung - z. B. 1, 2, 5 und 10 ml Einwegspritzen - Einmalkanülen zur i.m.- und i.v.-Injektion - Katheter (Def.: Röhren- oder schlauchförmiges, starres oder flexibles Instrument zum Einführen in Hohlorgane, Gefäße oder präformierte Körperhöhlen zur Drainage, Spülung, Probengewinnung, Untersuchung sowie Messung und Überwachung von Körperfunktionen und Therapien. (3). Die Interpretation des Begriffes als peripherer Venenkatheter (PVK, Venenverweilkanüle) ist naheliegend): Die Auswahl an verfügbaren Medizinprodukten ist groß (z. B. Vasofix® Braunüle®). Dazu passend ist ein Infusionsbesteck (als Überleitungsgeräte für Infusionen) - Hilfsmittelpositionsnummer 03.99.08.0 (Infusionsbestecke zur Schwerkraftapplikation) auszuwählen (z. B. Intrafix® Air P). - Produkte zur Blutzuckerbestimmung: Eine aktuelle Übersicht über Blutzuckermessgeräte findet sich z. B. auf dem Diabetes-Portal DiabSite (4). Ein übliches Blutzuckermessgerät inkl. Teststreifen und Stechhilfe sollten den Anforderungen genügen.
13. Opioide in transdermaler und in transmucosaler Darreichungsform	Fentanyl- oder Buprenorphin haltige transdermale Pflaster, z. B. Durogesic Smat; z. B. Abstral 100 µg Sublingualtablette (Fentanyl) oder Buprenorphin-HEXAL sublingual 0,2 mg Sublingualtabletten oder Instanyl 50 µg Nasenspray	Applikationsform und Dosierung werden individuell gewählt. Applikationsintervall und Tageshöchstdosis sowie Vorgaben des BtMVV sind zu beachten.

Die aufgeführten Präparate sind Beispiele, die einen Kompromiss zwischen Notwendigkeit und Praktikabilität bezüglich Menge, Packungsgröße und Lagerstabilität für die öffentliche Apotheke darstellen. Falls nichts anderes angegeben, beziehen sich Angaben zur Dosierung auf Erwachsene.

© Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK). Berlin, September 2026 / Ergänzt durch AKWL, 04/22

Literatur

(1) *Pschyrembel Klinisches Wörterbuch, Definition Katheter, Stand 07.02.2025. (zuletzt abgerufen am: 21. September 2026)*

(2) *Uphoff, H.; Übersicht Blutzuckermessgeräte, Stand: 11.02.2020. http://www.diabsite.de/geraete/bz-messgeraete/index.html (zuletzt abgerufen am: 21. September 2026).*

Notfall-Liste zur Akutversorgung von Palliativpatienten

ARZNEIMITTEL	DARR.FORM	MENGE	INDIKATION (BEISPIELE)
Morphin 10 mg	Amp.	10 Stück	Schmerzen, Atemnot
Midazolam 5 mg	Amp.	5 Stück	Unruhe, Atemnot, Sedierung, Anxiolyse
Haloperidol 5 mg	Amp.	5 Stück	Übelkeit, Delir
Dexamethason 8 mg	Amp.	10 Stück	Hirndruck, Schwäche, Anorexie, Antiemese
Butylscopolamin 20 mg	Amp.	5 Stück	Rasselatmung, Hypersalivation
Dimenhydrinat 150 mg	Supp.	10 Stück	Übelkeit
Tavor® 1,0 mg expidet	Täf.	50 Stück	Unruhe, Atemnot, Sedierung

Diese Notfall-Liste wurde von der Apothekerkammer und der Ärztekammer in Westfalen-Lippe in Abstimmung mit den Palliativverbänden erarbeitet. Die hier genannten Arzneimittel ermöglichen es Palliativärzten und Hausärzten, sterbenskranke Patienten in kritischen Situationen gut zu versorgen. Alle Apotheken sollten die gelisteten Arzneimittel in ihren Apotheken ständig vorrätig halten, um eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung der Palliativpatienten sicherzustellen.